

Im April 2008 gab die FARC den Tod ihres Oberbefehlshabers Manuel Marulanda, „Tirofijo“, bekannt, der eines natürlichen Todes gestorben war.

Kurz vorher hatte das kolumbianische Militär das FARC-Führungsmitglied „Raúl Reyes“ in einem Camp auf ecuadorianischem Territorium getötet.

Das Nachrichtenmagazin CAMBIO berichtet in seiner Ausgabe vom 14.1.09 über den Inhalt der letzten offiziellen Botschaft, die Marulanda an seine Truppe richtete.

Das Testament Marulandas (Auszüge)

Ein langer Brief, den „Manuel Marulanda Velez“, damals oberster Chef der FARC am 21.März 2008, fünf Tage vor seinem Tod, an seine Truppe richtete, könnte sich als sein Testament herausstellen und Ausgangspunkt für neue politische und militärische Aktionen der Regierung werden.

In dem Brief bezieht sich Marulanda erstmals auf sensible Themen seiner Organisation, wie z.B. die Tötung von „Raúl Reyes“ und „Ivan Rios“.....

Er geht ein auf die Schläge, die das Heer der FARC versetzt hat, auf die Beziehungen zu den Regierungen in Nachbarländern und das Thema eines humanitären Gefangenenaustauschs und ruft dazu auf, „die militärischen und politischen Aktionen gegen den Klassenfeind zu verstärken“.

Kenner der FARC versichern, dass der legendäre Tirofijo sich nur selten mit Botschaften an seine Leute wandte und dass der CAMBIO exklusiv vorliegende Brief offenbar mit Hilfe von „Sandra“ geschrieben wurde, die ihn mehr als 20 Jahre begleitete und die bei der FARC nicht nur für ihre strenge ideologische Ausrichtung bekannt ist, sondern auch dafür, jene Person zu sein, die das Denken des Guerrillachefs am besten zu interpretieren wusste.

Das zehnsseitige Dokument wurde auf einem Laptop gefunden, der Polizei und Heer am 31. Oktober 2008 in den ländlichen Bezirken der Stadt Puerto Asis (Putumayo) beschlagnahmten. Der Inhalt des Computers entpuppte sich sozusagen als „Kronjuwel“ für die Aufklärer, die bis dahin nicht viel von der Kommunikation Marulandas kannten.

In dem Brief beklagt der Guerrillachef die Beschlagnahme der Beschlüsse der IX. Führungskonferenz der FARC, wodurch es dem Staat möglich geworden sei, seine Strategie des „Plan Patriótico“ (Plan der Regierung zu verstärkten militärischen und sozialen Maßnahmen in Guerrilla-Hochburgen, A.d.Ü.). Er beklagt auch den Verlust von drei Computern, die das Heer in dem Lager fand, in dem „Reyes“ getötet wurde. Kurioserweise vermerkt er in einem späteren Abschnitt des Briefes, dass er „nie durch den Genossen Raúl informiert wurde, dass dieser ein Lager in Ecuador unterhielt“, und dass er immer geglaubt habe, dieses befände sich im kolumbianischen Departement Putumayo.

Marulanda sagt, „mit den geheimen Dokumenten und den Beschlüssen der IX.Konferenz“ habe „die FARC vollständig ihre Kriegsgeheimnisse verloren“, die zudem vom Gegner als „Kriegstrophäen“ vorgezeigt worden seien. Er fügt hinzu, die Dokumente würden von der Regierung benutzt für eine internationale Kampagne gegen die Regierungen von Hugo Chávez, Rafael Correa und Daniel Ortega.....

Er fügt hinzu, es werde Monate und Jahre dauern, bis die Dokumente und die internationalen Beziehungen wieder hergestellt seien, und man müsse dazu die „frühere Kommission für Internationales wieder einzurichten mit den für Internationales zuständigen Mitgliedern Rodrigo Granda, „Marcos“ und Olga Marín, denn „es ist ja nicht nur Raúl umgekommen, sondern sein ganzes Kommando, und zwar ohne Aufzeichnungen darüber zu hinterlassen, wie die Untergrundorganisation der Parteien funktionierte“.....

Im Zusammenhang mit Vermögenswerten erwähnt Marulanda auch eine Farm für den Aufenthalt von Kriegsverletzten, Waffenkäufe über Panama, legale FARC-Firmen in Venezuela, materielle Hilfen von Daniel Ortega sowie Hilfsangebote der Drogenmafia und fürchtet, die Regierung könne all das „zum Vorwand gegen uns verwenden“.

Der Brief macht klar, dass der Tod von Reyes der bis heute schwerste Schlag war, den die Regierung der FARC versetzte. Der Chef erkennt an, „die Auswirkungen sind schwer abzuschätzen“.

.....

Tirofijo verhehlt in seinem Brief nicht, dass er über die Schläge, die der Organisation versetzt wurden, besorgt ist, versichert aber, dass diese keinen irreparablen Schaden angerichtet hätten, wenngleich sie empfindlich gewesen seien. Aber er äußert Besorgnis über ungenügende ideologische Schulung, fehlendes Bewusstsein und mangelnde Loyalität gegenüber revolutionären Prinzipien Befehlen von oben.....

Mit anderen Worten: Er beklagt, seine Leute haben es an Wachsamkeit fehlen lassen, wodurch es zu Infiltrierungen kommen konnte.....

Weiter warnt er davor, zu großes Vertrauen in die Streitkräfte Venezuelas und Ecuadors zu setzen, „denn in beiden Ländern gibt es eine starke Opposition gegen die demokratischen und fortschrittlichen Tendenzen der Regierenden“.....

Als für den internen Gebrauch bestimmtes Dokument, das ohne große politische Absichten verfasst wurde, sondern das die Ungewissheit über bestimmte Ereignisse ausdrücken soll, offenbart der Brief einen hohen Grad an Ernsthaftigkeit, bis zu dem Punkt, wo zugegeben wird, dass die FARC empfindliche Schläge durch die Streitkräfte hinnehmen musste. Dies ist eine Position, die sich z.B. von der seines Nachfolgers Alfonso Cano unterscheidet, der gegenüber der spanischen Zeitung „Cambio16“ behauptete, er könne auf eine militärisch gestärkte Organisation verweisen.

Außerdem enthält das Dokument große und schwerwiegende Hinweise auf die mit der FARC befreundeten Regierungen: Hugo Chávez in Venezuela und Rafael Correa in Ecuador, denen Marulanda besondere Beachtung widmet und denen er eine führende Rolle beimisst bei zukünftigen politischen und militärischen Aktionen der FARC.....

Ein Geheimdienstoffizier erklärte gegenüber CAMBIO: „Dieses Dokument erhalten zu haben ist als ob man mehrere Mitglieder des FARC-Sekretariats auf einmal festgenommen hätte, die uns jetzt erzählten, was sie von der FARC halten und wie sie deren aktuelle Lage einschätzen“.